

## **Pressemitteilung des Instituts für Zeitgeschichte München - Berlin**

# **IfZ setzt Arbeit an wissenschaftlicher Edition von „Mein Kampf“ in eigener Verantwortung fort**

**München (11.12.2013).** Zur aktuellen Diskussion um eine kritische Edition von Hitlers Schrift „Mein Kampf“ erklärt der Direktor des Instituts für Zeitgeschichte, Prof. Dr. Andreas Wirsching:

Hitler-Texte sind in der Bundesrepublik Deutschland in großer Zahl als zeitgeschichtlich bedeutsame Quellen publiziert worden. Auch Hitlers autobiografisch gefärbte Programmschrift „Mein Kampf“ ist eine zentrale Quelle zur Geschichte des Nationalsozialismus. Seine bisher nicht geleistete wissenschaftliche Erschließung ist ein stark empfundenes Desiderat zeit-historischer Forschung. Das Projekt einer wissenschaftlich kommentierten Edition von Hitlers „Mein Kampf“ wird daher vom Institut für Zeitgeschichte bereits seit langem in eigener wissenschaftlicher Verantwortung verfolgt.

Dem Institut für Zeitgeschichte war und ist dabei stets bewusst, dass sich die Arbeit an einer Neuauflage von „Mein Kampf“ in einem sensiblen gesellschaftlichen Umfeld bewegt. Insbesondere die Perspektive von Überlebenden des Holocaust ist für uns ein wichtiger Leit-faden. Ihm zollen wir höchsten Respekt, wie auch die langjährige erfolgreiche Forschungsarbeit des Instituts belegt.

Gerade deshalb halten wir unsere Edition für einen wichtigen Beitrag für die historisch-politische Bildung und zur Entmystifizierung von „Mein Kampf“. Schon jetzt ist das Werk im Ausland, in Antiquariaten und im Internet leicht zugänglich und vielfach verfügbar. Aus unserer Sicht muss der nicht kontrollierbaren Verbreitung des Textes dringend eine wissenschaftlich kommentierte Ausgabe mit kritisch-aufklärerischem Standpunkt entgegengehalten werden.

Als unabhängige Forschungseinrichtung wird das Institut für Zeitgeschichte dieses Ziel in eigener Verantwortung weiter verfolgen und die Edition fristgerecht zum Ablauf der urheberrechtlichen Sperrfrist Ende 2015 veröffentlichen.

Mit freundlichen Grüßen

Simone Paulmichl  
Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation  
Institut für Zeitgeschichte  
089/12688-150  
paulmichl@ifz-muenchen.de